Stadtteilzeitung für Mettmann Süd | Ausgabe 3/2017 | Erscheinen: vierteljährlich

TreffPunkt ME SÜD

Boule in Süd

Themen der Ausgabe:

Boule in Süd

Besuch beim WDR

Zusammen sind wir Heimat

Rund-Wanderweg

StelenAktion

Lass uns mal einen Kaffee trinken

Inhaltsverzeichnis

Boule in Süd S.3
Besuch beim WDR S.7
Geführter Rund-Wanderweg S.8
Eine Radtour mit Hindernissen S.9
Ein lästiges Thema S.9
„Zusammen sind wir Heimat“ S.10
Bilderrätsel S.11
Ausflugstipp S.12
Lärmtourismus S.13
Impressum: S.13
Lass uns mal einen Kaffee miteinander trinken S.14
Ein Stau zur rechten Zeit S.15
Termine S.16

PIEPER & PARTNER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT MBB

- Steuerliche Beratung und Vertretung für Einzelpersonen, Freiberufler und Unternehmer
- Erstellung von Bilanzen und Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Erbschaft- und Schenkungsteuergestaltung
- Vermögens- und Liquiditätsplanung

Talstraße 28 Telefon: 02104- 91 85 0 und 92 60 0 Email: info@pieper-partner.de
40822 Mettmann Telefax: 02104- 91 85 85 und 92 60 14 Internet: www.pieper-partner.de

Boule in Süd

- Sport und Geselligkeit -

Seit im Jahr 2012 in gemeinsamer Arbeit ein Boule-Platz an der Mozartstraße entstanden ist und dieser von engagierten BürgerInnen aus dem Quartier gepflegt wird, hat sich das Boule-Spielen zu einer richtig beliebten Freizeitbeschäftigung für die SüdlerInnen entwickelt.

Auch in diesem Jahr sind wir voller Begeisterung in die „Saison“ gestartet.

Von Jahr zu Jahr nimmt die Anzahl der SpielerInnen in Süd zu, und mittlerweile haben sich regelmäßige Treffen etabliert.

Aus dem „nur“ Spielen hat sich ein Miteinander - auch bei anderen Aktivitäten - entwickelt.

Oftmals wird das Boulespielen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Grillwürstchen, Käse, Brot, Wein und was sonst noch dazu gehört.

Ein kurzer Blick in die Historie (Auszüge aus Wikipedia)

Im engeren Sinne steht die Bezeichnung Boule (von französisch la boule „die Kugel“, „der Ball“) oder Boule-Spiel nur kurz für das sogenannte „Sport-Boule“.

Bereits 460 v. Christus ist eine Empfehlung griechischer Ärzte (u.a. von Hippokrates) für das Spiel mit Steinkugeln nachweisbar. Im 2. Jahrhundert nach Christus beschrieb Iulius Pollux ein Spiel, bei dem Kugeln auf einen Ziegelstein geworfen wurden; der Verlierer des Spiels musste den Sieger auf den Schultern ins Ziel tragen. Boccia und Boule Lyonnaise haben ihre gemeinsamen Wurzeln in diesem im Römischen Reich verbreiteten Spiel. Die Wurzeln von Boule lassen sich bis ins London des 12./13. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Mit „Boule“ verbinden viele Deutsche das von den Franzosen auf öffentlichen Plätzen ausgetragene Freizeit-Kugelspiel. Der korrekte Name hierfür ist allerdings Pétanque. Mit rund 600.000 Lizenz-Spielern in 76 (nationalen) Pétanque-Verbänden ist es die am weitesten verbreitete Kugelsportart.

In Deutschland gibt es den Deutschen Pétanque Verband (DPV), den Boccia Bund Deutschland (BBD) und den Deutschen Boule Verband Sektion Lyonnaise (DBLV), die sich zum Dachverband Deutscher Boccia-, Boule- und Pétanque-Verband zusammengeschlossen haben.

Zurück nach Mettmann

Bekanntschaften lassen sich beim Boule-Spiel schnell schließen, so die Westdeutsche Zeitung zur Eröffnung des Boule-Platzes in 2012.

Wer einmal versucht hat, seine Kugeln ganz nah am Schweinchen zu platzieren und den Gegner von den besten Plätzen zu verdrängen, ist dem Boule-Spiel schnell verfallen.

Durch das Boule-Spiel in Süd haben sich neue Kontakte ergeben, neue Freundschaften sind entstanden, und so manche Idee fürs Quartier wurde hier geboren.

Ja, wer einmal mit dem Boulen angefangen hat, der wird in der Regel dabei bleiben, und der Ehrgeiz, auch mal zu gewinnen, steigert sich. Das weiß ich von mir und beobachte es bei Anderen.

Aber besonders wichtig ist: Der Spaß am Spiel und der Gemeinschaft geht darüber nicht verloren.

Es gibt wieder feste Zeiten, zu denen Interessenten andere Boule-Spieler antreffen:

Freitag, 14. Juli 2017, 17.00 Uhr

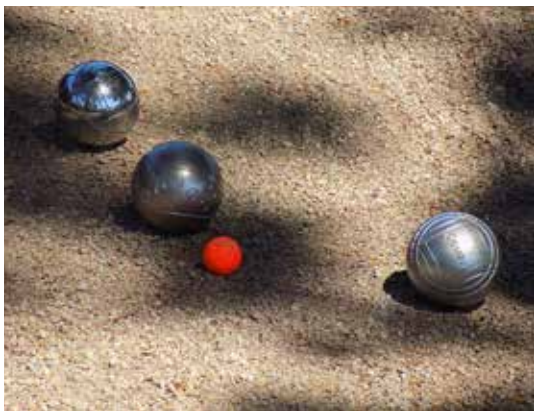
Boule-Treffen

und (Mitbring-) Buffet Getränke, Brot, Käse etc. und auch Sitzgelegenheiten sind mitzubringen.

montags und mittwochs 15.00 Uhr
freitags 11.00 Uhr

auf dem Boule-Platz an der Mozartstraße.
Also, man sieht sich beim Boule!

RG



SAMMELECKE

Buchempfehlung

LICHT AUS DEM OSTEN
Peter Frankopan

Ein gelehrtes, umfangreiches, nicht gerade preiswertes, aber wunderbares Buch!
Denn der Verfasser lehrt uns, die Geschichte neu zu sehen. Er rückt den Nahen und Mittleren Osten in den Fokus seiner Betrachtungen und nicht Europa. Im Nahen und Mittleren Osten entstanden die ersten Hochkulturen und alle drei monotheistischen Weltreligionen; ein Reichtum an Gütern, Kultur und Wissen, der das Alte Europa seit jeher sehnsüchtig nach Osten blicken ließ. Erzählt wird von Alexander dem Großen, der Babylon zur Hauptstadt seines neuen Weltreichs machen wollte.

Indische Gewürze in der antiken römischen Küche, provenzalische Töpferwaren in persischen Haushalten, feinste chinesische Seide, in die sich die Wohlhabenden Karthagos kleideten – wer meint, die Globalisierung sei eine neue Entwicklung, wird von dem Verfasser, einem britischen Historiker, eines Besseren belehrt. Während große und vor allem nördliche Teile Europas noch unterentwickelt und wahrhaft hinterwäldlerisch waren, gab es im Nahen, Mittleren und Fernen Osten bereits einen ungeheuer regen Austausch von Waren und Kultur.

Der Clou seiner Perspektive besteht darin, die herkömmliche Siegergeschichte der westlichen Moderne auszuhebeln. Frankopan sagt: Ohne den Osten gäbe es den Westen gar nicht.

Schließlich erklärt der Verfasser, warum sich die Weltpolitik noch heute in Staaten wie Syrien, Afghanistan und Irak entscheidet.

Er rückt zwei Welten zusammen, Orient und Okzident, die historisch viel enger miteinander verbunden sind als wir glauben. Das Buch hat ein Leitmotiv: die segensreichen Wirkungen des weltverflechtenden Austausches von Kultur, Religion und Gütern. Das ist ein interessanter, erhellender Aspekt in Zeiten, in denen viele Menschen von Globalisierung nichts Gutes erwarten. Ein fundiertes (100 S. Anmerkungen, 70 S. Literatur) wie packend erzähltes Geschichtswerk, das wahrhaft die Augen öffnet.

Peter Frankopan „Licht aus dem Osten“, 848 S., 39,95 €

Pfarrer Klaus Schilling,
Ev. Kirchengemeinde Mettmann

Was ist Quartier?

„Quartier“ ist die Umgebung, in der Menschen in Nachbarschaft und einer gemeinschaftlichen Infrastruktur miteinander leben.
Mettmann Süd ist unser Quartier, es braucht Bewohner, die es gestalten.

Haben Sie eine Idee, was Sie mitgestalten können?

Quartier „Treffpunkt Süd“

e-mail: robert.guede@caritas-mettmann.de

Mitbring-Frühstück

Ein fester Bestandteil in den Jahresterminen des Quartiers Mettmann Süd ist das Mitbring-Frühstück. Wir genießen immer, welche Vielfalt das Büffet bietet. Dadurch, dass jeder etwas mitbringt, kommt stets eine besondere Auswahl auf den Tisch.

Viele haben schon mit uns ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Mitbring-Frühstück.

Herzliche Einladung an alle, die es kennen, aber auch besonders an Südler, die schon immer mal kommen wollten. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stunden.

Termin: **Samstag, 23. September 2017,** um 10.00 Uhr im ev. Gemeindehaus, Vogelskamp 120

Angehörigen-Gruppe im Altenstift

Am Mittwoch, 5. Juli 2017, ab 17.00 Uhr trifft sich die Gesprächsgruppe für pflegende und betreuende Angehörige in Mettmann Süd im Caritas-Altenstift.
Information und Anmeldung: Mariola Tylla, Tel. 02104/9171 738
Die nächsten Termine sind
23. August, 11. September 2017

3. SuppenSpendenessen

3. Suppen*Spenden*essen im Quartier findet am **Samstag, 14. Oktober, um 12.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus, Vogelskamp 120, statt.

Der Erlös kommt dem Projekt „Bewegungs- und Begegnungsraum für Jung und Alt Am Steinbruch“ zu Gute.
Keine Anmeldung erforderlich.

Weihnachtsmarkt-Fahrt

Vielleicht stutzen Sie jetzt, aber wir planen frühzeitig!
Am Sonntag, 10. Dezember 2017, werden wir gemeinsam nach Arcen/NL fahren.
Arcen verwandelt sich für zwei Tage in ein Dorf um 1850.
Siehe auch: **www.scroogefestival.nl**
Die Kosten für Fahrt und ein gemeinsames Abendessen (nach der Rückkehr nach Mettmann) im „Haus der Begegnung“, Vogelskamp 120, betragen 35€.
Den Eintritt ins Dorf (5€) entrichten Sie bitte vor Ort.
Weitere Informationen und Anmeldungen unter Tel. 02104/13660 (Frau Will-Andreß)

SAMMELECKE

Boule-Treffen

Veranstaltungs-Tipp:
Freitag, 14. Juli 2017, 17.00 Uhr
Boule-Treffen und (Mitbring-) Buffet.
Getränke, Brot, Käse etc. und auch Sitzgelegenheiten sind mitzubringen.

StelenAktion

Am **Samstag, 8. Juli 2017, 11.00 Uhr** findet die StelenAktion am/im ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120 statt.
Bitte anmelden unter:
robert.guede@caritas-mettmann.de

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, dafür bitten wir um eine Spende für die Arbeit im Quartier.

Essen in der GF Kantine

Am **Freitag, 8. September 2017, um 12.30 Uhr** treffen wir uns in der GF Kantine zum Essen.
Keine Anmeldung erforderlich!

Ökumenischer Stadtkirchentag

KOMM AUF DEN GESCHMACK - KIRCHE IN METTMANN
So lautet das Motto des Stadtkirchentags am **Samstag, 8. Juli 2017.**
Von 10 bis 14 Uhr erwarten die Besucher rund um den Lavalplatz verschiedene Angebote.
Geboten wird Kunst, Essen, Musik, Gespräche und kindergerechte Aktionen.
Mitmachen und Ausprobieren sind ausdrücklich erwünscht.

Seniorentag

Am **Donnerstag, 19. Oktober 2017**, veranstaltet die Königshof-Galerie in Mettmann ab 10 Uhr zum dritten Mal einen SENIORENTAG.
In Zusammenarbeit mit allen in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen wird auch diesmal ein informatives Programm geboten.
Auch das Quartier „Treffpunkt Süd“ wird vertreten sein.

Stricken/Häkeln

Jeden 3. Montag im Monat möchte ich mit Ihnen/Euch stricken oder häkeln.
Dazu treffen wir uns um 14.00 Uhr in der Cafeteria des Caritas-Altenstifts.
Der nächste Termin ist:
18. September

Brigitte Beck
Telefon 0175 5149319
beck.brigitte@gmail.com

OBST & GEMÜSE
HILDEN
DÜSSELDORF

Seit 25 Jahren auf Ihrem Wochenmarkt in Mettmann.

Wir bieten Ihnen in den Sommermonaten
auch Tomaten und Gurken aus eigenem Anbau.

5plus

Immobilien Bettina Barth & Team

Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Geprüfte Fachkompetenz
Geprüfte Immobilienbewerterin
(Sprengnetter Akademie)

Kompetenz und Fairness - Frei Haus in
Mettmann & Umgebung

Ihre Immobilie verdient die beste Präsentation

Sie erreichen uns:
Mozartstr. 41
40822 Mettmann
Telefon:
02104 - 211 89 00
www.5plus-immobilien.de

Ein Blick ÜBER METTMANN hinaus...

200 Jahre Dienst am Menschen

„Alle zum Helfen Bereiten müssten aneinandergekettet als eine Einheit und im Zusammenhang in das große Geschäft der Menschenliebe gebracht werden."

Königin Katharina I. von Württemberg gründete im Jahr 1817 Wohltätigkeitsvereine, aus denen das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg entstand.

200 Jahre Dienst am Menschen.

www.wohlfahrtswerk.de

Wohnberatung in Nordrhein-Westfalen

Ein wesentliches Ziel der Wohnberatung ist der Erhalt der selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld durch optimale Anpassung der Wohnung an die individuellen Bedürfnisse der Menschen. Kleine Maßnahmen – große Wirkung

In Bad und Küche alles zum Greifen nah. Die Wohnberatung ist ein umfangreiches Feld.

Eine Beratung lohnt.

www.koordination-wohnberatung-nrw.de

Medien - mehr als nur Bücher und Zeitschriften ...

Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln ist die größte Bibliothek in Nordrhein-Westfalen. Sie ist die zentrale Ausleihbibliothek der Universität zu Köln. Sie beherbergt mehr als 4,4 Millionen Medien und verzeichnete 2015 ca. 2 Mio. Besucher.

Für den Erwerb von Medien wurden ca. 4 Mio. Euro ausgegeben (2014).

Taschengeldbörsen

Taschengeldbörsen stellen den Kontakt zwischen älteren und/oder mobilitätseingeschränkten Menschen und Jugendlichen her. Für die Nutzer tragen Taschengeldbörsen durch die erbrachten Unterstützungen zur selbstbestimmten Lebensführung im vertrauten Umfeld bei und können ein Hilfsmittel zur Vermeidung von sozialer Isolation sein. In Städten wie Wuppertal und Solingen funktioniert das gut.

Die „Helfenden Hände" in Mettmann möchten diese Börsen auch in unserer Stadt installieren. **www.rtfs-mettmann.de/downloads/helfende-haendeFlyer.pdf**

39.000.000.000.000

Etwa 100 Billionen Mikroorganismen bevölkern jeden einzelnen Menschen. Und die meisten dieser Mitbewohner, die so klein sind, dass man sie nur unter einem sehr starken Mikroskop sehen kann, tummeln sich an den Wänden des Darms (ca. 39 Billionen) und in dessen Inhalt.

In jedem Gramm Stuhl leben mehr Bakterien als Menschen auf der Erde. Geschätzte 1400 Arten dieser Mikroorganismen beherbergt der menschliche Körper, und umfassend erforscht sind diese „Bewohner" noch lange nicht.

Vor unserer Haustüre

Besonders erwähnenswert ist die Ausstellung, die das Neanderthal Museum in Kooperation mit dem „Sonderforschungsbereich 806 – Our way to Europe" der Universität Köln durchführt:

Migration – Niemand war schon immer hier - will der „Migration als natürlichem Bestandteil des Menschseins" von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart nachforschen (bis 5. November 2017).

Blumen – und der Mensch blüht auf.....

- Mit einer Vielfalt floraler Werkstoffe
- Hochzeits- und Eventfloristik
- Stilvoller Trauerschmuck
- Lieferung in und um Mettmann
- Fleurop Service weltweit
- Blumen aus regionalem Anbau
- Modische Accessoires

Mensch Meisterfloristik

www.mensch-meisterfloristik.de

Karpendeller Weg 16 - 40822 Mettmann - Tel.: 02104 / 70272

Besuch beim WDR

- Funkhaus Düsseldorf -

Am 5. April 2017, pünktlich um 10.00 Uhr, versammelten sich rund 40 SüdlerInnen am Haupteingang des Funkhauses Düsseldorf des Westdeutschen Rundfunks WDR.

Im Zuge der vielfältigen Aktivitäten des Quartiers ME Süd war eine Besichtigung des Regionalstudios Düsseldorf des WDR im Medienhafen organisiert.

Der WDR mit Hauptsitz in Köln produziert für NRW das WDR Fernsehen sowie sechs Radioprogramme mit täglich 38 Stunden Fernsehen und 149 Stunden Radio.

Das Studio Düsseldorf ist das größte von insgesamt elf Regionalstudios in NRW.

Es ist zuständig für die Berichterstattung aus den Städten des Niederrheins und des Bergischen Landes.

Im Funkhaus Düsseldorf sind insgesamt 800 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 500 freiberuflich dort tätig.

Von hier kommen die sicher allen bekannten Sendungen wie die „Aktuelle Stunde", „Lokalzeit aus Düsseldorf", „Westpol" und „Hier und Heute".

Wir wurden dann von vier netten Mitarbeiterinnen empfangen und in einen großen Konferenzraum geführt. Nach einer kurzen Einführung gab es dort einen dreizehnminütigen Film über alle Facetten des WDR zu sehen, sehr interessant.

Danach begann die Besichtigung eines Hörfunkstudios und des Fernsehstudios der „Lokalzeit Düsseldorf“, aufgeteilt in zwei Gruppen.

Im Hörfunkstudio wurde uns die Technik und die räumlichen Besonderheiten erklärt, so gibt es Doppeltüren und -fenster, und die Wände sind mit schallschluckenden Materialien ausgestattet, um alle eventuellen Nebengeräusche zu eliminieren.

Der Moderator sitzt vor einem Hochleistungsmikrofon, das alleine 2500€ kostet, und hat Blickkontakt durch eine große Scheibe mit der Regie im Nebenraum. Das Funkhaus ist verantwortlich für WDR 5 und produziert permanent 2,5-Minuten-Beiträge lokaler Art für die anderen WDR Sender in Köln.

Dann ging es in das Fernsehstudio der "Lokalzeit aus Düsseldorf", ein auf den ersten Blick seltsam überfrachteter relativ kleiner Raum. An der Decke hingen rund dreißig Strahler und vier merkwürdig aussehende Klimageräte.

Es wurde uns erklärt, dass die Scheinwerfer eine enorme Hitze abstrahlen und dass es ohne Klimaanlagen im Raum nach 20 Minuten über 40 Grad heiß werden würde.

Es wurde weiter auf Nachfrage erklärt, dass man so viele Scheinwerfer zum optimalen Ausleuchten des Moderators braucht.

Im Raum stehen drei mobile Kameras, die mit Teleprompt ern ausgestattet sind; hier liest der Moderator seinen Text ab und wird gleichzeitig aufgenommen.

Die Mitarbeiterin fragte uns, wieviel so eine Kamera denn kosten würde?

Natürlich kam keiner drauf, wie auch, der Wert eines solchen Gerätes ist 200.000 €!

Die ganze Technik in diesem Raum war schon beeindruckend, zumal man beim Zuschauen der Lokalzeit nichts davon mitbekommt; man sieht nur den Moderator, einen kleinen Tisch und den großen Bildschirm hinter ihm.

So werden die Besucher sicher die Lokalzeit zukünftig mit anderen Augen sehen.

Nach knapp zwei Stunden wurden wir verabschiedet, und nach dem obligatorischen Gruppenfoto nutzten viele noch den Tag für einen Besuch der Altstadt.

Es war eine äußerst interessante Besichtigung mit vielen neuen Eindrücken aus der lokalen Medienwelt.

GB

Geführter Rund-Wanderweg

von Parkplatz Grube 7 nach Gruiten Dorf

Um 15.00 Uhr trafen wir uns mit Herrn Stötzner vom Heimatverein Gruiten am Parkplatz Grube 7. *- Die erste Überraschung war ein voll besetzter Gelenkbus beim Wendemanöver. Mit so vielen Teilnehmern hatten wir eigentlich nicht gerechnet. Es war ein Bus des Schienenersatzverkehrs von Gruiten nach Vohwinkel, der sich verfahren hatte. -*

Doch nun zu unserer Wanderung: Über die Betonstraße ging‘s vorbei am Waschteich für die Fahrzeuge der ehem. Kalkwerke. Dann bogen wir vom Waldweg links ab und erreichten die alte Düsselbrücke. Dort, in dem Gebäude rechter Hand, befand sich die Pumpanlage, die den Wasserstand im stillgelegten Steinbruch erhöhen sollte. Doch dieser Versuch scheiterte an der topographischen Fehlberechnung.

Bald erreichten wir den alten Gruitener Hof Pütt - Postdüssel, 1448 erstmals urkundlich erwähnt. Johan Post, 1487 der Gutsbesitzer, rettete damals Herzog Wilhelm II. v. Jülich-Berg aus Geldnöten. Die Zeiten des Hofes gingen Anfang des 20. Jh. zu Ende.

Der Besitzer verkaufte an einen Steinbruchbetreiber, der dort Steinbrucharbeiterfamilien unterbrachte. In den 1960er Jahren wurden alle Gebäude abgerissen. Dann führte uns der Weg weiter links durch die Düsselauen, vorbei an der Schutzhütte, mit Blick auf freies Feld, im Hintergrund ein Wäldchen, mit einem alten Opferplatz aus heidnischer Zeit.

Bereits 1330 nannte sich das Siedlungsgebiet „Am Kalkofen". Begriffe wie „Hexenloch" und „Düwelsbann" findet man noch auf alten Karten.

Dort liegt der Hof „Hermgesberg", 1330 noch zu Schöller gehörend und später zu den größten Gruitener Gehöften zählend. Lange Zeit wurde dort auch Gericht gehalten. Ganz in der Nähe hat man einen Blick auf den Galgenturm von Schöllersheide.

Heute ist Gut Hermgesberg ein Reiterhof, der der Öffentlichkeit zugänglich ist. Wir gehen nun über eine kleine Treppe und folgen links dem Weg zurück entlang der Düssel.

Nach einigen 100 m überqueren wir die Düssel und passieren den 1448 urkundlich erwähnten Hof Pelzers unterhalb des Golfclubs Haan-Gruiten. Jetzt biegt man links ab und erreicht, vorbei am Gehöft Bäusenberg, bald das Gebiet der Düsseler Mühle, eine herzogliche Mühle, deren Mühlhaus zu Wohnungen umgebaut wurde. Die alte Wassermühle war seit dem 12. Jh. die priviligierte einzige Mühle der Honschaft.1721 berichtet die Chronik der ev. Gemeinde, dass die Zimmerarbeiten für den Bau der Kirche dem Zimmermeister und Müller der Düsselmühle übertragen werden mußte.

Wieder am Parkplatz angekommen, überqueren wir die Fahrstraße, wo versteckt der zugemauerte Tunneleingang der ehemaligen Kalkbahn liegt. Durch diesen Tunnel wurde der gewonnene Kalkstein durch Schienentransport weiter zur „Fuhr" transportiert.

Hier endete unsere geführte Wanderung durch Herrn Stötzner vom Gruitener Heimatverein. Es war ein informativer interressanter Rundgang, den wir vielleicht demnächst mal rund um die Grube 7 zusammen mit dem NABU in den geschützten Bereich unternehmen werden. Es gibt ja noch so viel zu entdecken rund um ME-Süd.

Ein schöner Nachmittag mit anschließender Einkehr im Cafe Gruiten Dorf wird uns in angenehmer Erinnerung bleiben.

Wir danken Helga Lutat für den Bericht

Eine Radtour mit Hindernissen

- der Motor hilft nicht immer -

Einem positiven Trend folgend und besonders dem fortgeschrittenen Alter geschuldet, haben meine Frau und ich im letzten Herbst Elektro-Fahrräder gekauft.

Mettmann und die nähere Umgebung kann man nicht direkt als fahrradfreundlich bezeichnen, und so leistet ein Motor am Rad besonders bei den allgegenwärtigen Steigungen gute Dienste.

Und so führte uns eine unserer ersten Touren nach dem Motto „der Weg ist das Ziel" vom Potherbruch auf den Südring/B7 Richtung Düsseldorf. Wie ich bereits in einer früheren Ausgabe berichtet hatte, ist der Radweg dort in einem sehr guten Zustand.

Wir durchquerten das Neandertal und schafften es ohne viel Mühe den Berg hinauf zum Kreisverkehr Eidamshauser Straße.

Auf der Höhe der Gaststätte Road Stop fiel mein Blick nach links auf einen Feldweg mit Namen „Nösenberg“, und da wir die Hauptstraße auch verlassen wollten, bogen wir dort ein.

Der anfangs gut befestigte Weg führte uns an einem Bauernhof vorbei immer weiter in einen Wald hinein, wobei der Zustand des Weges sich ständig verschlechterte.

Ein kleines Hinweisschild zum Stinderbachtal/Stindermühle motivierte uns jedoch weiterzufahren.

So ging es kilometerlang weiter bergauf und -ab, und es wurde zunehmend enger, und dann passierte es: der SuperGAU für Elektro-Räder.

Wir standen mit unseren Rädern vor einer Art Treppe aus unregelmäßig in den recht steilen Abhang verlegten Holzschwellen.

Da nutzte auch keine Motor-Anschubhilfe mehr und zurückfahren war keine Option. Ich habe dann unter großen Mühen beide Räder, je ca. 25 kg schwer, irgendwie dort hinauf gehievt und mir danach geschworen, dass mir so etwas nie wieder passieren wird.

Ich habe mir danach sofort eine Karten-App für mein Tablet besorgt, auf der auch Treppen eingezeichnet sind!

Und das Fazit: Traue als Radfahrer keinem Feldweg, den du nicht kennst!

GB

Ein lästiges Thema

Hundekot

Immer wieder trifft der aufmerksame Spaziergänger auf Tretminen, die Hunde bzw. ihre Halter in der Landschaft, besser auf Gehwegen, liegen lassen. Ignoranz zu Lasten der Allgemeinheit.

Nicht zu verstehen sind auch die Mitbürger, die für den Hundekot zwar einen Beutel verwenden; diesen dann aber einfach irgendwo fallen lassen.

Wahrscheinlich ist der Weg zum nächsten Abfalleimer zu weit. Doch über fehlende Abfalleimer kann man in Süd sicher nicht klagen. Da gibt es ganz andere Dinge.

RG

„Zusammen sind wir Heimat“

- Nachlese Sommerfest -

Unter diesem Motto fand das Sommerfest des Caritas-Altenstifts am 10. Juni 2017 statt, natürlich bei strahlendem Sonnenschein.

Aber Hallo, da war was los!

Schon eine Stunde, bevor Herr Spazier (Einrichtungsleiter) um 15.00 Uhr das Fest offiziell eröffnete, waren viele Gäste gekommen und - welch ein tolles Bild - eine beispielhafte Mischung aus Jung und Alt. So muß es sein!!

Es konnten sich alle wohlfühlen, denn das Angebot war, im Rahmen der Möglichkeiten, gut. Während die Erwachsenen es sich bei Kaffee und Kuchen, Waffeln, Kaltgetränken oder auch Herzhaftem wie Bratwurst, Steaks und Salaten gutgehen ließen, hatten die Kinder ihren Spaß auf der Hüpfburg, beim Kunstrollen, Gesichter bemalen, mit großflächigen Gesellschaftsspielen (Mühle, 4 gewinnt etc.) und Luftballons steigen lassen!

Mal sehen, welcher Ballon am weitesten geflogen ist, denn an jedem Ballon hing eine Karte mit Absender.

Als dann auch noch Carlo‘s Eiswagen kam, war dieser Nachmittag rundum gelungen. Davon konnten sich bei einer Stippvisite auch der Bürgermeister Thomas Dinkelmann mit Ehefrau sowie auch die Presse überzeugen.

,,Live music“ ab 18.00 Uhr

Das Duo ,,Melodie-Mix“ hatte das richtige Gespür: Ein Ohrwurm nach dem anderen aus den 60er, 70er und 80er Jahren ließ die Stimmung zwar anders, aber fantastisch werden. Rhythmus und Texte inspirierten jeden auf seine Art: Summen, Klatschen, Wippen, Trommeln, Tanzen! TOLL!!

Aber auch Gespräche verschiedenster Art kamen nicht zu kurz.

21.30 Uhr = Ausklang = Ein gelungenes Fest geht zu Ende.

Danke dafür an die Organisatoren und vielen Helfer:

Personal des Altenstifts, Freunde des Quartiers ,,Treffpunkt Me-Süd“, Projekthunde und SKFM.

Wir danken Kerstin Will-Andreß für diesen Bericht

Bilderrätsel

Wo findet man es?

Wo befindet sich dieses Objekt unserer Begierde?

Lösung bitte bis zum 4. August 2017
per Telefon 02104 / 9171648 oder
per e-mail: robert.guede@caritas-altenstift-me.de abgeben.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

3 x 1 Gutschein für 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen

Lösung Ausgabe 2:
Kleine Schmalt 4

TreffPunkt ME SÜD

ACHTUNG! NEU!

Besuchen Sie uns auf

facebook

Quartier Treffpunkt Mettmann Süd

Angelika Newrzellas

Friseur-Team

Termine nach Vereinbarung

Haydnstraße 3
40822 METTMANN
Tel. 0 21 04 / 1 61 13

www.kosmetik-lanoir.de

Permanent Make-up

Nagelstudio & Maniküre

med.Fußpflege auch Hausbesuche

Kosmetik & Massagen

la noir
Kosmetikinstitut
Tel.02104-24500 • Breite Str.16-18 • Mettmann

StelenAktion

anderer Ort - andere Form

Im Jahr 2013 starteten wir die erste StelenAktion im Quartier.

Wir stellten die Aktion unter das Motto „Süd bekennt Farbe“.

Es hat an Aktualität sicher nicht verloren. Auch heute ist Farbe bekennen gefragt, sei es nun im Vorgarten oder im Zusammenleben.

Der Erfolg und die daraus resultierenden Wiederholungen in den folgenden Jahren motivieren zum Weitermachen. Haben anfänglich Erwachsene Stelen für die Vorgärten bemalt, nahm die Anzahl der Teilnehmer im Kinderalter permanent zu. Das ist auch gut so.

Mittlerweile haben sowohl die Grundschule Am Neanderthal als auch die KiTa Händelstraße das Stelen-Bemalen als tolle Form der Aktion entdeckt und umgesetzt.

Es stehen in Süd-Gärten und Vorgärten bis heute sicher schon 50 Stelen und nach der nächsten Aktion werden es noch ein Paar mehr sein.

Dieses Jahr gibt es einige Veränderungen.

Der Ort der Aktion ist diesmal ein anderer:

Ev. Gemeindehaus, Vogelskamp 120.

Im letzten Jahr haben wir viel Holz gespendet bekommen, und es ist noch Farbe vorhanden. Darum wird diesmal keine Teilnahmegebühr erhoben.

Stattdessen hoffen wir auf Spenden für die Arbeit im Quartier.

Ach ja, auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt.

Termin:
Samstag, 8. Juli 2017, 11.00 Uhr

Bitte anmelden:
robert.guede@caritas-mettmann.de

Ausflugstipp

Was? Wann? Wo?

Schwimmvergnügen für die ganze Familie

Das WESTFALENBAD in HAGEN ist mit einer Gesamtfläche von 70.000 m² eines der größten Bäder Nordrhein-Westfalens.

Die topmoderne Freizeiteinrichtung bietet den Besuchern allein eine Wasserfläche von mehr als 2.000 m².

Drei Bereiche machen den Besuch im WESTFALENBAD zum Freizeit- und Entspannungserlebnis: der Sportbad-, der Freizeit- und der Sauna- und Wellnessbereich.

WESTFALENBAD
Stadionstraße 15
58097 Hagen
Telefon: 02331/208 600

Mehr Infos unter:
www.westfalenbad.de

Lärmtourismus

-Was ist das denn? -

Eine meiner Radtouren sollte mit einem Freund in das sehenswerte Kaiserswerth am Rhein gehen. Auf dem Weg dorthin passierten wir den Flughafen Düsseldorf und gelangten an die Stelle, an der die Flugzeuge zur Landung aufsetzten.

Wir hielten direkt am Zaun des Flughafens, und bereits nach kurzer Zeit konnte man hinter den dichten Bäumen einen ständig intensiver werdenden Flugzeuglärm ausmachen.

Durch den dichten Baumbewuchs konnte man den Flieger aber erst nicht sehen, nur der Lärmpegel stieg ständig an, es wirkte irgendwie alles bedrohlich.

Dann, plötzlich, war die Maschine direkt über uns.

Der Lärm erreichte seinen höchsten Pegel, und der Flieger setzte zur Landung wenige 100 m von uns entfernt auf.

Nachdem wir nun dieses Schauspiel "genossen" hatten, wollten wir eigentlich weiterfahren. Doch ein älterer Herr, der auf einer Bank saß, sprach uns an und sagte, in 5 Minuten käme eine große Maschine der AirBerlin, und die sollten wir unbedingt erleben.

Auf unsere Frage, woher er dass wisse, kam die Antwort, er wäre oft hier auch mit Freunden. Er zeigte uns auf seinem Smartphone eine App, auf der alle Landungen in Düsseldorf mit allen Details gelistet waren. So wäre er umfassend informiert.

Dann sahen wir neben ihm auf der Bank einen Picknickkorb und eine Getränke-Kühltasche, also bestens ausgestattet.

Danach kam der Knaller, er bezeichnete sich selbst als „Lärmtourist“, und er könne schon einige Flugzeugtypen am Landelärm unterscheiden. Besonders schön wäre es, wenn noch andere "Lärmtouristen" dabei wären, es waren schon bis zu 15 Leute da.

Während wir, völlig sprachlos ob des Gehörten, noch zuhörten bahnte sich die nächste Landung an. Ablauf siehe oben, nur dass wir wirklich meinten, der Lärm wäre noch intensiver.

Nachdem dann der AirBerlin Flieger auf der Landebahn verschwand, verabschiedeten wir uns von dem netten Herrn mit den Worten: auf Wiedersehen, und wir wünschen noch ganz viel Lärm heute!

In Kaiserswerth angekommen, mußte natürlich die bekannte Berliner Currywurst bestellt werden, und beim Essen hatten wir sehr viel neuen Gesprächsstoff.

Also, wer gerne Lärm in seiner lautesten Form einmal hautnah erleben möchte, kann diese kleine Geschichte als Ausflugstipp werten.

GB

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt ist:
Roland Spazier Caritas ME

Ansprechpartner:
Robert Güde
Tel. 02104 / 9171648
zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Redaktionsteam:
Robert Güde (RG), Brigitte Beck (BB), Annegret Gaertner (AG), Johannes Otto (JO), Günther Blasberg (GB)

Layout & Logo:
Brigitte Beck, Sarah Beck

Unsere Sponsoren:

Lass uns mal einen Kaffee miteinander trinken

- Komm doch mal auf einen Kaffee vorbei

Wer kennt das nicht. Einen Kaffee trinken, ist alltäglich.

Kaffee ist ein Volksgetränk. Während er vor hundert Jahren noch den gehobenen Kreisen der Gesellschaft vorbehalten war, ist spätestens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts der Kaffee aus dem Alltag der Deutschen nicht mehr wegzudenken.

Ein Bundesbürger verbraucht im Durchschnitt 7 Kilo Kaffee pro Jahr. Deutschland befindet damit im europäischen Mittefeld, noch vor Italien.

Wer im Geschäft seines Vertrauens vor dem Kaffeeregal steht, hat die Qual der Wahl.

Neben Kriterien wie Bohnenart, Röstgrad, Fairtrade oder nicht, Bio oder herkömmlich, gemahlen oder ganze Bohne, lose, im Pad oder in der Kapsel, muss sich der Kunde auch aus diversen Marken eine heraussuchen.

Mittlerweile ist die Kaffee-Zubereitung ja schon fast eine Glaubensfrage.

Aber da hat bestimmt auch jeder Leser seine eigene Vorliebe.

Der Autor dieses Artikels hat sich vehement gegen einen Kaffeevollautomaten für den eigenen Haushalt gewehrt (und dann doch nach gegeben). Seit einem Jahr steht solch eine Maschine nun in seiner Küche, und er mag sie nicht mehr missen.

Das muss jeder für sich entscheiden.

Eng verbunden mit dem Kaffeekonsum ist die Geschichte des Kaffeefilters.

Diese Geschichte beginnt 1908 in Dresden. Melitta Bentz stört sich schon immer an dem Kaffeesatzrest, der bei herkömmlichen Zubereitungsarten anfällt. Nun findet sie die Lösung: Sie nimmt eine alte Blechdose, stößt mit Hammer und Nagel kleine Löcher in den Boden und legt darauf ein Löschblatt aus dem Schulheft ihres ältesten Sohnes.

Das Prinzip der modernen Kaffeezubereitung ist geboren. Auch heute verwenden die meisten Menschen Papierfilter. Sie sind günstig, einfach anzuwenden und biologisch abbaubar.

In unserer schnelllebigen Zeit wird das TO GO und ein Drive-In immer mehr fester Bestandteil des Alltags. Doch gerade hier müßte ein Umdenken einsetzen.

Den Frühstückskaffee auf dem Weg zur Arbeit oder in die Schule in einem Einwegbecher nebenher zu trinken ist zwar bequem, verursacht aber wahre Müllberge. Fast 3 Milliarden Coffee-to-go-Becher verbrauchen die Deutschen pro Jahr. Gleichzeitig werden Rohstoffe für die Becher benötigt: Holz für die Becher, Rohöl für die Beschichtung. Neben Pappe werden auch große Mengen an Kunststoff für die Herstellung der Plastikdeckel benötigt.

Einwegbecher verbrauchen große Mengen an Ressourcen, und ihre Lebensdauer ist kurz.

Nach durchschnittlich 15 Minuten werden sie zu Abfall. Pro Jahr kommt in Deutschland durch Coffee-to go-Becher eine unvorstellbare Menge zusammen: Stündlich werden rd. 320.000 Einwegbecher verbraucht. 40.000 Tonnen Abfall müssen entsorgt werden.

Da wird der berechtigte Ruf nach einem anderen System laut.

Es gibt bereits Ansätze, ein Pfandsystem für To-go-Becher zu installieren. In Städten wie Berlin, Rosenheim, Köln oder auch Freiburg gibt es bereits erfolgreiche Initiativen, bei denen sich verschiedene Anbieter (Bäckereien, Cafés) verabredet haben, Pfandbecher auszugeben und anzunehmen.

Auch aus den Ministerien für Umweltschutz einiger Bundesländer werden Überlegungen zum Einführen eines Pfandsystems laut. Stellt sich halt die Frage, ob man hier auf politische Entscheidungen wartet oder lieber im regionalen Bereich aktiv wird.

Siehe auch: **http://www.verbraucherzentrale.nrw/mehrweg**

Was kann das für Mettmann bzw. unseren Stadtteil bedeuten? Gibt es Möglichkeiten für ein Coffee-to-go-Mehrweg-System im Süd oder darüber hinaus?

Das Aktionsbündnis „Sauberes Mettmann“ hat momentan die Problematik der vermüllten Altglas und Altpapier-Container und den nächsten „Dreck-weg-Tag“ auf der Agenda.

Aber sicher wäre die Schaffung eines solchen Mehrweg-Systems für Kaffeebecher in Mettmann eine Herausforderung an alle.

Bei Policks Backstube einen Coffee-to-go kaufen und den Mehrweg-Becher beim Tchibo in der Innenstadt wieder abgeben - eine nette Vorstellung.

RG

Praxis für
ERGOTHERAPIE
BARTEL
Einzel- und Gruppentherapie
Hausbesuche • Alle Kassen und Privat
Talstraße 3
40822 Mettmann
Telefon
0 21 04 / 28 62 80
www.ergotherapie-mettmann.de

Ein Stau zur rechten Zeit

- Impuls zur Sommerzeit -

Vor wenigen Stunden verließ Stefan die Firma, nachdem er wieder einmal einen wichtigen Auftrag erfolgreich abgeschlossen hatte. Sein Chef bedankte sich mit lobenden Worten und verabschiedete ihn. Zeitgleich drückte er ihm wieder einen Stapel neuer dringender Akten als Urlaubslektüre in die Hand!

Seine Familie war schon vor Tagen zu ihrem Ferienhaus abgereist. Da er sich wieder einmal nicht sicher war, ob und wann er sich von der Arbeit freimachen konnte, versprach er, schnellstmöglich nachzukommen.

Stefan stand mit seinem Auto im Urlaubsstau. Um die Wartezeit der endlosen Blockabfertigung sinnvoll zu nutzen, besah er sogleich seine neuen Akten.

Plötzlich landete ein bunter Ball auf seinen Unterlagen. Entschuldigend stand eine Mutter vor seinem Wagen und erklärte, dass ihre Kinder so aufgedreht seien, da sie sich so freuten, dass ihr Vater sich kurzfristig entschlossen hatte, sich von seiner Arbeit loszureißen, um gemeinsam mit ihnen in den Urlaub fahren zu können.

Stefan gab ihr den Ball zurück, sah die glücklichen Augen dieser Frau und hörte das vergnügte Lachen der Kinder.

Als der Verkehr wieder anrollte, hatte er plötzlich das Gefühl, dass er umzingelt von Familien war, die alle gemeinsam in den Urlaub fuhren. Dabei dachte er an seine beiden Kinder. Thomas ist schon acht Jahre alt, und Eva kommt nach den Ferien in die Schule.

Wann hatte er das letzte Mal richtig Zeit mit seinen Kindern verbracht?

Als seine Tochter geboren wurde, war er beruflich im Ausland; bei der Einschulung seines Sohnes war er in einem wichtigen Meeting. So stand seine Arbeit immer im Vordergrund, und seine Kinder hatten es längst aufgegeben, ihn zu fragen, ob er Zeit für sie hätte.

Der Verkehr stand wieder still. Er wollte gerade wieder zu seinen Unterlagen greifen, da schien er die Stimme seiner Frau zu hören: „Kannst du nicht einmal ohne Akten nach Hause kommen?“

Er fragte sich, wann er ihr das letzte Mal Blumen geschenkt hatte. Wann waren sie ohne Kunden beim Essen oder im Theater gewesen? Ja, und wann hatte er ihr das letzte Mal gesagt, wie sehr er sie liebte.

Stefan wurde plötzlich unruhig. Ja, wann hatte er das letzte Mal über sich selbst und das Leben nachgedacht? Er deponierte kurzerhand seinen Aktenkoffer im Kofferraum. Sein Leben reflektierend, vergingen die vielen Stunden im Stau wie im Flug!

Am Ziel angekommen, schaffte er es gerade noch, bevor die Läden zumachten, für seine Frau einen riesigen Strauß Blumen zu besorgen.

Erstmals baute er mit seinen Kindern gewaltige Sandburgen, sie spielten Fußball, Boccia, Federball und lachten viel gemeinsam. Abends saß er lange gemütlich mit seiner Frau bei einem Glas Wein auf der Terrasse.

Alles, was Stefan für sich im Stau erkannt hatte, setzte er umgehend um. So teilte er auch seinem Chef mit, dass er künftig mehr „dringende Meetings“ mit seiner Familie hätte.

Es wurde ein wunderschöner erholsamer Urlaub, dem noch viele weitere folgten.

Noch Jahre später, immer wenn sie in einem Stau standen, sagte Stefan stets: „Schau, schau ein Stau!“. Seine Frau, die um den Hintergrund dieser Worte wusste, drückte jedes Mal glücklich seine Hand.

Diese Geschichte stammt von Giesela Rieger.

© http://www.zeitblueten.com

Dr.Dr. Frank Breil

Mund - Kiefer - Gesichtschirurgische Praxis • Dr. Dr. Frank Breil • MKG

- Implantologie
- Kinderzahnheilkunde
- Ambulantes Operieren
- Ästhetische-Gesichtschirurgie
- Falten- Behandlung Botox, Vistabel®

Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie
Bahnstr. 59 • 40822 Mettmann • Tel. 02104 / 801 801

Treff ME SÜD Punkt TERMINE

Regelmäßige Termine im Quartier

Jeden 4. Dienstag im Monat „Treff Süd“
im ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120

jeweils im Caritas-Altenstift:

Kegeln im 14tägigen Rhythmus
Montag, Mittwoch, Donnerstag

Skat alle 14 Tage donnerstags 17.00 Uhr

Spiel-Gruppe
jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 Uhr

Strick- und Häkelrunde
jeden 3. Montag im Monat 14.00 Uhr in der Cafeteria

Wandergruppe
jeden 2. Samstag im Monat 14.00 Uhr
Edda Schulz Telefon: 0 21 04/2 43 76

Informationen zu allen Gruppen erhalten Sie unter Telefon 0 21 04/9 17 16 48 im Quartierbüro oder den Aushängen im Schaukasten an der Mozartstraße.

Evangelisches Gemeindehaus, Vogelskamp 120

Gottesdienste jeden 1. Sonntag im Monat 11.00 Uhr

Begegnungscafé jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
jeweils von 15.00 bis 17.30 Uhr
außer in den Sommerferien

GGS Am Neandertal, Gruitener Straße 14
Telefon 0 21 04 / 21 66 80, Frau Bryks

Mo., 17. Juli bis 29. August	*Sommerferien*
Mi., 30. August 8.00 Uhr	*Schule beginnt*
Do., 31. August 9.00 Uhr	*Einschulung der Schulneulinge* ev. Kirche Freiheitstraße
Di., 19. September 19.30 Uhr	*Elternabend für Schulanfänger der Kita Süd:* GGS Am Neandertal
Fr., 22. September 8.00 - 15.00 Uhr	*Tag der Wirtschaft* GGS Am Neandertal

Städt. Kinder- u. Familienzentrum, Händelstr. 5-7
Telefon 0 21 04 / 1 77 46 58, Frau Kuhn

Bei Redaktionsschluß lagen keine Termine vor!

Caritas-Altenstift, Schumannstraße 2-4
Telefon 0 21 04 / 9 17 16 47, Frau Bachmann

ev. Gottesdienst
Jeden ersten Donnerstag im Monat 10.30 Uhr

Heilige Messe
Jeden letzten Donnerstag im Monat 10.30 Uhr

Quartier „Treffpunkt Süd“
Telefon 0 21 04 / 9 17 16 48, Herr Güde

Di., 25. Juli, 22. August 26. September 15.00 Uhr	*Treff Süd* ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120
Sa., 8. Juli 11.00 Uhr	*StelenAktion 2017* ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120
Sa., 8. Juli 11.00 Uhr	*ök. Kirchentag* Freiheitstraße
Fr., 14. Juli 17.00 Uhr	*Boule-Treffen* Bouleplatz Mozartstraße
Fr., 8. September 12.30 Uhr	*Essen in der GF Kantine* Flurstraße 15-17
Mo., 18. September 14.00 Uhr	*Quartier geht häkeln* Cafeteria Caritas-Altenstift
Sa., 23. September 10.00 Uhr	*Mitbring-Frühstück* ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120
Sa., 14. Oktober 12.00 Uhr	*SuppenSpendenEssen* ev. Gemeindehaus Vogelskamp 120
Mi., 19. Oktober 10.00 Uhr	*Seniorentag* Königshof-Galerie Mettmann

Tagespflege
im Caritas-Altenstift
Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre!

Mehr Informationen:
Caritas-Altenstift
Schumannstr. 2-4
40822 Mettmann
✆ **0 21 04 - 91 71 6 29**